

für die Gemeinde wichtig schienen, berichtend, aber auch Witterungs- und Teuerungsverhältnisse, sowie Landes- und Weltgeschichte berücksichtigend. Der verdienstvolle P. Dornick hat die wichtigsten Vorkommnisse in einem 1858 im Druck erschienenen „Jahrbüchlein von Hainewalde“ in erweiterter Form herausgegeben. Von diesem Jahre an ist die Chronik durch ihn und sodann durch seine Nachfolger bis auf die neueste Zeit handschriftlich fortgeführt worden. — Die Taufregister reichen bis 1652, die Trau-, Sterbe- und Kommunikantenregister bis auf 1680 zurück. Für das

Seit 1887 amtiert als Kirchschullehrer Kantor Johann Benjamin Müller, geb. 1857 in Niederoderwitz.

Die Kirchschule ist 1703 von Oberst Otto Ludwig von Kanitz erbaut, 1865 und 1880 zeitgemäß erneuert worden. Ein zweites Schulhaus wurde bei der Feier des Jubiläums der Augsburgischen Konfession 1830, ein drittes geräumiges Schulhaus 1876 am 8. Mai eingeweiht. Seit 1822 gibt es zwei, seit 1876 drei ständige Lehrerstellen, seit 1882 außerdem eine Hilfslehrerstelle. In neuester Zeit ist wegen Überfüllung der unteren



Das Pfarrhaus in Hainewalde.

kirchliche Wesen von besonderer Bedeutung geworden ist die im Jahre 1880 von dem damaligen Pfarrer Dr. Richter mit großem Fleiß und dankenswerter Sorgfalt ausgearbeitete „Kirchengemeindeordnung“, welche alles, was auf das kirchliche Leben Bezug hat, bis ins Einzelne berücksichtigt, auch besonders wertvolle geschichtliche Notizen in einem Anhange enthält.

Die Nachrichten über die Kirchschullehrer gehen bis 1657 zurück. Als erster wird Johann Weber aus Hainewalde erwähnt. Von den späteren sind hervorzuheben Gottlieb Benjamin Menzel 1784—1835, Gottlieb Weinich 1835 bis 1855, Alexander Gustav Eduard Helbig 1856 bis 1879 und Karl August Schuster 1879 bis 1887 (jetzt Schuldirektor in Copitz bei Pirna).

Klassen ein zweiter Hilfslehrer angestellt worden.

Das Kirchenpatronat und die Kollatur sind von jeher mit dem Besitz des hiesigen Rittergutes verbunden gewesen. Im Jahre 1377 werden als gemeinsame Kirchenpatrone von Hainewalde Friedrich von Kyaw und Peter von Warnsdorf, 1398 Konrad von Kyaw und Nicolaus von Warnsdorf erwähnt. Später besaßen das Rittergut die Familie von Warnsdorf allein, dann die Familie von Mauschwitz, hierauf Thyll von Knebel und die Familie von Kostig, darunter auch der in der Lausitzer Geschichte bekannte Landeshauptmann Dr. Ulrich von Kostig. — Hans Ulrich von Kostig, zu dessen Zeit Hainewalde ev.-luth. Parochie wurde, geriet am 14. Dezember 1622 mit einem von Gersdorf in Streit und erstach denselben, weshalb